

# „Mit 35 komme ich zurück“

**Volleyball** Die Kaufbeurerin Lenka Dürr ist nach einem Jahr in Aserbaidschan ohne Vertrag. Eine Rückkehr nach Deutschland ist denkbar, doch erst einmal gilt ihr Fokus der WM in Italien

VON RONALD MAIOR

**Kaufbeuren/Ankara** Die Szene hat sich Volleyball-Fans ins Gedächtnis gebrannt. 14. September 2013: Tränenüberströmt verabschieden sich die „Schmetterlinge“ von ihren Fans in der Berliner Max-Schmeling-Halle. Wenige Augenblicke zuvor unterlag das deutsche Nationalteam Russland im EM-Finale, gewann aber die Herzen von Millionen Deutschen. Elf Monate sind vergangen und vieles hat sich seither geändert – auch im Leben von Lenka Dürr. Die 23-jährige Kaufbeurerin ist das Herzstück der DVV-Auswahl und aus dem Team nicht mehr wegzudenken. Nur wenige Wochen nach der EM begann für die Libera das Abenteuer Aserbaidschan. Doch nach nur einem Jahr in Diensten von Igtisadchi Baku ist Dürr ohne Vertrag. Sechs Wochen vor dem nächsten Höhepunkt, der WM in Italien, erwischte die AZ die Allgäuerin in Ankara, wo sie mit dem DVV beim Grand Prix antritt. Mit unserer Zeitung sprach Dürr...

● ... über den Grand Prix „Wir hatten in der ersten Woche in Südkorea (ein Sieg, zwei Niederlagen) einige Probleme. Aber die Spiele sind ein guter Gradmesser auf hohem Niveau. Da kann man wunderbar neue Dinge ausprobieren und stellen auf dem Weltklasse-Niveau schnell fest, wo wir offene Baustellen haben.“

● ... über den Stellenwert des Turniers Das DVV-Team trifft unter anderem auf die Dominikanische Republik, die auch Gruppgegner der deutschen „Schmetterlinge“ bei der WM sein wird. Dürr: „Das Turnier ist ein Hauptpunkt unserer WM-Vorbereitung. Wir haben einige junge Mädels in der Gruppe und das ist eine super Gelegenheit für Giovanni Guidetti, zu sehen, wer im Team eine Perspektive hat.“

● ... über die Verfassung des Teams „Wir sind auf einem höheren Ni-



Mit ihren 23 Jahren ist Lenka Dürr nach 94 Länderspiel-Einsätzen aus der deutschen Nationalmannschaft nicht mehr wegzudenken.

Foto: imago

veau, als in den Jahren zuvor, das haben wir in Montreux bestätigt.“ Beim Masters-Turnier in der Schweiz triumphierte das DVV-Team Ende Mai vor den USA und Russland. Danach folgte ein zweiter Rang in der Euroliga. Für Dürr zwei unerwartete Erfolge, zumal das Team selten zuvor so stark in Frühform war. „Wir haben jetzt gesehen, was drin ist und wollen mehr“, sagt sie. „Wir können und wollen noch mehr, noch schneller spielen, noch höher hinaus.“

● ... über ihre Rolle im Team „Durch die Position des Liberos habe ich ohnehin eine zentrale Rolle“, sagt die Abwehrspielerin, die auf die Erfahrung von 94 Länderspielen zurückblickt. „Mir gelingt es häufiger als früher, Kolleginnen in der Annahme zu entlasten und ihnen Sicherheit zu geben. Diesen Anspruch habe ich auch an mich selbst.“

● ... über die hohe Belastung Nach dem Saisonfinale Ende April in Aserbaidschan ging es für Dürr

Schlag auf Schlag. Nach Montreux absolvierten die „Schmetterlinge“ in der Euroliga vom 7. Juni bis zum 19. Juli weitere 13 Spiele. Der Grand Prix begann am 1. August – nach dem Finale (24. August) bleiben erneut nur dreieinhalb Wochen, bis zur WM. Dürr: „Meine Pause war effektiv zwei Wochen lang. Sicher spürt man dann im Spätsommer die Belastung. Aber wir arbeiten mit unseren Trainern intensiv an der Fitness, sodass wir hintenheraus noch genügend Körner haben.“

● ... über das „Abenteuer Aserbaidschan“ „Ehrlich gesagt, habe ich mir vieles schlimmer vorgestellt“, gesteht Dürr. „Im Großen und Ganzen hatte ich aber ein gutes Jahr.“ Auch sportlich seien die vergangenen Monate kein Rückschritt gewesen. „Im Gegenteil. In Sachen Professionalität muss sich zwar noch einiges tun. Aber wir hatten sehr viele Spielerinnen auf unglaublich hohem Niveau. Es war der richtige Schritt für mich.“

● ... über ihre Zukunft Der Vertrag in Baku lief ein Jahr. Bei der Vielfalt in der Hauptstadt (sechs Vereine aus Baku spielen in der Super League), stehen Dürr die Türen offen. „Ich möchte gerne hier bleiben. Und meine Agentin sieht sich derzeit intensiv um. Es wird spätestens nach der WM eine Entscheidung geben. Auch wenn mich das permanent beschäftigt, stehen aktuell wichtigere Ziele im Vordergrund.“

● ... über eine Rückkehr nach Deutschland „Im Ausland Erfahrung zu machen ist für mich ein Geschenk, das ich nicht missen möchte. Ich will mir selbst später nie vorwerfen müssen, dass ich die Chance verpasst habe, etwas Großes zu erleben.“ Eine Rückkehr in die Heimat kommt für die Allgäuerin daher aktuell nicht in Frage. „Mit 35 komme ich vielleicht zurück“, sagt Dürr. „Man weiß ja nie. Momentan spielt das aber keine Rolle.“